

Michael Hartmann
- Heilpraktiker –
Bezirksstr. 6
63755 Alzenau
06023 - 408 99 43

Der Körper lügt nicht

Bio-energetische Diagnosen (BED) sind nach meiner Definition Methoden zur Diagnoseerhebung von einem Menschen an anderen lebenden Organismen (Menschen, Tiere, Pflanzen), also ohne zwischengeschaltete Geräte. Ich gebrauche diese Unterscheidung gegenüber der herkömmlichen Labordiagnostik, bei der Blut, Urin, Stuhl u.a. untersucht werden und dann eine diagnoseunterstützende Funktion haben.

Die bekannteste, älteste und häufigste BED ist natürlich die Anamnese, d.h. das Gespräch zwischen Patient und Therapeut, bei dem der Patient seine Beschwerden angibt. Leider wird die Kunst der Anamnese in der Standardmedizin heute aus Zeitgründen vernachlässigt und es werden vermehrt labordiagnostische Verfahren hinzugezogen, diese sind aber teuer und nicht immer aussagekräftig, nach dem Motto: „Lieber Patient, sie sind gesund, alle ihre Messwerte sind im Normalbereich“. In der klassischen Homöopathie z.B. werden 100% aller Medikamente nur aufgrund der geschilderten und beschriebenen Symptome eines Menschen verordnet. Meinen Sie jetzt aber bitte nicht, dass hier keine Laborwerte gemacht werden, nein, sie werden nur nicht zur Arzneiwahl herangezogen, sondern dienen zur Verlaufskontrolle, dass gilt ebenso für alle weiteren hier beschriebenen BED-Methoden.

Weiterhin gibt es noch die sogenannte Inspektion und Palpation, d.h. der Therapeut untersucht den Körper mit seinen fünf Sinnen, das ist Abtasten, Anschauen, Abhören, auch der Geruch eines Patienten ist ein diagnostisches Kriterium. Früher wurde auch noch der Urin auf Zucker hin probiert, aber wir wollen mal nicht übertreiben.

Ein BED-Verfahren ist natürlich auch die Irisdiagnostik, bei der durch Anschauen des vorderen Irisblattes bestimmte angeborene Schwächen und erworbene Funktionsschwächen des Körpers erkannt werden können und in bestimmte homöopathische Präparate umgesetzt werden kann. Eines der ältesten Verfahren ist die chinesische Pulsdiagnostik, bei der der ausgebildete Therapeut nur über das Tasten des Pulses am Handgelenk eine Diagnose über den energetischen Zustand des Patienten machen kann. Dieses Verfahren bedarf aber eines sehr guten Fingerspitzengefühls und die Ausbildung dauert ca. 10 – 12 Jahre, bevor man diese Diagnostik beherrscht.

Ob EKG, Ultraschall, EEG, Röntgen und andere Verfahren auch zu den BED-Verfahren gehören, möchte ich an dieser Stelle mal verneinen, da hierbei Geräte eingesetzt werden müssen und auch nur statische Werte ermittelt werden können.

Nun möchte ich Ihnen die neueren Methoden vorstellen, die alle den Vorteil haben, dass man mit ihnen nicht nur eine bioenergetische Diagnostik betreiben kann, sondern auch das entsprechende Heilmittel herausfinden und optimal dosieren kann. Weiterhin hat man durch diese Methoden auch noch eine Verlaufskontrolle, was bei den anderen Verfahren nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist.

Als erstes wäre dabei die Kinesiologie zu nennen, ein Verfahren, was in 50er – 60er Jahren des letzten Jahrhunderts hauptsächlich in Amerika von den dortigen Chiropraktikern entwickelt wurde.

Kinesiologie ist die Kunst des Muskeltestens am Patienten, um herauszufinden, ob ein bestimmter Reiz (Allergene, Nahrungsmittel, Stresse, belastende Emotionen, unverträgliche Stoffe, Heilmittel usw.) für diesen bestimmten Patienten positiv, negativ oder neutral wirkt. Ein schwacher Muskel bedeutet einen negativen oder schwächenden Reiz, ein starker Muskel das Gegenteil. Die Schlüsselrolle spielt dabei unser vegetatives Nervensystem, das auf alles, was auf den Körper auftrifft, entsprechend reagiert. Da aber die meisten Reize nur sehr fein sind, ist auch die Reizbeantwortung sehr fein und entgeht unserem Tages-Bewusstsein. Daher nennt man das vegetative Nervensystem auch das autonome Nervensystem, da es den Körper steuert, ohne ein bewusstes Eingreifen. Kinesiologie arbeitet somit über den vegetativ-muskulären Reflexbogen, also unterhalb unserer bewussten Kontrolle. Aber der Körper lügt nicht und so kann man mit dieser Methode die erstaunlichsten Entdeckungen und Diagnosen machen. Und selbstverständlich auch das beste Heilmittel herausfinden. Ein kleiner Nachteil dieser Methode ist es, dass der Patient über ein gewisses Körperbewußtsein verfügen muss, denn bei dem Muskeltest muss der Arm oder das Bein mit einer konstanten Spannung über eine längere Zeit gehalten werden. Auch können damit kleinere Kinder, Tiere oder Pflanzen nur über den sogenannten Surrogattest (Ersatzperson) getestet werden.

Alle Vorteile und keinerlei Nachteile sind bei einer Testung über **Biotensor** oder **Pendel** zu erwarten, werden diese Methoden doch von dem Therapeuten selbst angewandt. Langjährige Erfahrungen mit diesen Methoden haben auch mich überzeugt, dass so tiefsitzende Ursachen von Erkrankungen aufgespürt und therapiert werden können. Ich weiß natürlich, dass diese Methoden umstritten sind, aber ich hoffe, dass sie nach den o.a. Erklärungen, wie das Ganze funktioniert, in Zukunft vielleicht offener für alternative Diagnostiken sind. Bleiben Sie skeptisch, aber probieren Sie es doch einfach mal aus. Was haben Sie denn zu verlieren, außer Ihrer Krankheit?